

Michael Becker-Mrotzek, Hans-Joachim Roth & Christiane Schöneberger

## **Wirksame Konzepte der sprachlichen Bildung aus dem Versuch in die Fläche transferieren**

Konzepte und Erfahrungen aus der Bund-Länder-Initiative  
„Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS)

---

### **Zusammenfassung**

*Der vorliegende Text ist Teil einer Reihe von Berichten über transferaffine Forschungsprojekte der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung. Vor dem Hintergrund der Diskussion über bislang in Deutschland existierende Desiderata zum systematischen Wissenstransfer und zur Implementation empirischer Bildungsforschung (vgl. Otto, Bieber & Heinrich im vorliegenden Heft) verweist der Beitrag auf die Bemühungen um eine langfristige Systematisierung, Evaluierung bzw. Beforschung der Transferstrategien in der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“.*

*Schlüsselwörter: Wissenstransfer, Implementation, empirische Bildungsforschung, Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“*

### **Transferring Efficient Concepts of Language Education from Experiment to Circulation**

Concepts and Experiences from the Bund-Länder-Initiative “Bildung durch Sprache und Schrift” [“Education by Language and Writing”] (BiSS)

### **Abstract**

*This contribution is part of a series of reports about transfer-oriented research projects from empirical school and teaching research. Against the background of the discussion in Germany about existing desiderata regarding a systematic knowledge transfer and the implementation of empirical educational research (cp. Otto, Bieber & Heinrich in this issue), the contribution refers to the efforts to systematize, evaluate and explore the transfer strategies in the Bund-Länder-Initiative “Bildung durch Sprache und Schrift” [“Education by Language and Writing”].*

*Keywords: knowledge transfer, implementation, empirical educational research, Bund-Länder-Initiative “Bildung durch Sprache und Schrift”*

## 1. Einführung

In der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) wurden seit 2013 die in den Ländern entwickelten, erprobten und eingeführten Verfahren zur Sprachdiagnostik, Sprachbildung und Sprachförderung für Kinder und Jugendliche zusammengetragen, diskutiert und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und Effizienz wissenschaftlich überprüft, weiterentwickelt und verbreitet. BiSS ist bundesweit die einzige Initiative, in der Elementar- und Schulbereich auf allen Ebenen (Bildungswissenschaft, Bildungsadministration und Bildungspraxis) zum Themenfeld Sprachbildung und Sprachförderung aktiv kooperieren. Sie ermöglicht den verantwortlichen Akteur\*innen einen kontinuierlichen, wissenschaftlich fundierten und systematischen länderübergreifenden Austausch zu allen Themen der sprachlichen Bildung und Sprachförderung und ist zugleich flexibel genug, auf landesspezifische Gegebenheiten sowie aktuelle Herausforderungen (wie z.B. die zunehmende Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die Deutsch als Zweitsprache lernen) individuell, zielgruppenorientiert und bei Bedarf auch kurzfristig zu reagieren.

Die vorliegenden Ergebnisse aus der Initiative umfassen gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse, etwa zur Wirksamkeit von Trainingsprogrammen zur Lese- und Schreibflüssigkeit oder zu Sprachförderkonzepten wie dem sprachsensiblen Fachunterricht und Strategien wie Techniken alltagsintegrierter sprachlicher Bildung in der Kita. Sie umfassen außerdem konkrete Produkte, Konzepte und Netzwerke, wie etwa Publikations- und Fortbildungsangebote, Strukturen für länderübergreifenden Austausch und etappenübergreifende Kooperation sowie funktionierende Netzwerke, in denen die an sprachlicher Bildung beteiligten Akteure aus Wissenschaft, Bildungspraxis und Bildungsverwaltung zusammenkommen.

Es ist jedoch auch festzustellen, dass eine Lücke zwischen wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen bzw. Konzepten zur Sprachförderung einerseits sowie deren Umsetzung in der Praxis andererseits besteht (Theorie-Praxis-Gap). Diese Lücke reduziert die Wirkung der BiSS-Ergebnisse in den Schulen und Kitas und mindert damit die Wirksamkeit der in BiSS erarbeiteten Ergebnisse in den relevanten Kontexten. Diese Lücke und eventuelle Ursachen dafür sind nun zu identifizieren und durch Transferforschung und wissenschaftliche Begleitung bei der Implementation erfolgversprechender Maßnahmen zu schließen.

Derartige Folgemaßnahmen müssten sich beispielsweise mit der Frage befassen, wie oft und in welchen Lerngruppen ein konkretes Förderverfahren eingesetzt werden muss, um bei den Kindern und Jugendlichen auch die leistungssteigernden Effekte zu erreichen, die es in wissenschaftlich kontrollierten Studien gezeigt hat. Eine solche Implementation der in BiSS erprobten Konzepte in den Kitas und Schulen betrifft die Ebene der einzelnen Einrichtung sowie der Verbünde ebenso wie die Ebene des

Bildungssystem und Fragen der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften.

## **2. Transferverständnis**

Das Transferverständnis in BiSS geht hierbei davon aus, dass der Transfer als wirksam erkannter Maßnahmen die Facetten Dissemination, Professionalisierung und Implementation umfasst. Dissemination meint hierbei Maßnahmen, mit denen Ergebnisse der Verbundarbeit, aber auch von Evaluationen zugänglich gemacht werden, etwa Publikationen aller Art oder Tagungen. Professionalisierung umfasst im Wesentlichen die gezielte Vermittlung gesicherten Wissens und entsprechender Kompetenzen an die beteiligten Akteure im Rahmen von Aus- und Fortbildung, um Transfer- und Implementationsprozesse zu ermöglichen.

Implementation meint die systematische Umsetzung – im Idealfall – erfolgreich evaluierter Maßnahmen und Konzepte an anderer Stelle. Somit ist die Implementation das Ziel bzw. konkrete Umsetzung von Transfer. Implementation setzt die Dissemination gesicherten Wissens und die Qualifizierung und Professionalisierung der beteiligten Akteure voraus.

## **3. Gelingensbedingungen**

BiSS berücksichtigt in der Struktur seiner Anlage wesentliche Erkenntnisse der Transfer- und Implementationsforschung: Der Transfergegenstand ist mit der Verbesserung der Sprachkompetenz, insbesondere der Lese- und Schreibfähigkeit, nicht nur klar umrissen, sondern für das Lehren und Lernen auch unmittelbar relevant; die Lehrkräfte arbeiten in Teams an der Schule sowie größeren Verbänden mehrerer Schulen (im Sinne professioneller Lerngemeinschaften) zusammen; die teilnehmenden Schulen wählen ihren Förderschwerpunkt und ihren Förderansatz innerhalb eines vorgegebenen Rahmens (den in der BiSS-Expertise beschriebenen Modulen) selbst aus und adaptieren diesen an ihre je spezifischen Bedingungen (Kombination von Top-down- und Bottom-up-Prozessen); dabei erhalten sie Unterstützung durch das Trägerkonsortium in Form von Fortbildungen, Materialien und Beratung sowie – in unterschiedlichem Umfang – durch die Schulleitungen und die Bildungsadministration. Um die Wirksamkeit (= Gelingen) dieses Vorgehens zu ermitteln, wurde die Hälfte der BiSS-Verbünde durch – in BiSS verankerte – externe Evaluationsvorhaben summativer wie formativer Art begleitet (vgl. Henschel, Gentrup, Beck & Stanat, 2018; Gentrup, Henschel, Schotte, Beck & Stanat, in Vorbereitung), deren Ergebnisse allerdings noch nicht vollständig vorliegen. Weiterhin wurden viele Verbünde auf bilateraler Ebene über direkte Kooperation mit benach-

barten Hochschulen unterstützt; für bislang wenig erforschte Themen waren in BiSS zusätzlich sog. Entwicklungsvorhaben vorgesehen, deren Ergebnisse im Laufe des Jahres 2019 für eine breite Öffentlichkeit überblicksartig aufbereitet sowie als wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht werden (vgl. Titz, Weber, Wagner, Ropeter, Geyer & Hasselhorn, in Vorbereitung).

Es zeichnet sich jedoch ab, dass die in der Transfer- und Implementationsforschung beschriebenen Prinzipien auch für den Transfer wirksamer Sprachbildungs- und -förderkonzepte gelten (u. a. Gräsel, 2010; Petermann, 2014; Philipp & Souvignier, 2016). Der Transfer bzw. die Implementation von wirksamen Konzepten gelingen demnach unter folgenden Bedingungen:

- Es gibt eine klare Zielsetzung, z. B. die Lesekompetenz einer bestimmten Gruppe von Schüler\*innen zu verbessern.
- Für die Zielerreichung liegen ein oder mehrere wirksame und auch robuste Förderkonzepte vor, die den Lehrkräften gewisse Spielräume bei der Umsetzung erlauben (hier besteht nach wie vor Entwicklungsbedarf) und die relativ zügig Wirkung zeigen.
- Die Aneignung erfolgt in einem geeigneten Fortbildungsformat.
- Die Erprobung und Umsetzung des Konzepts erfolgt im Team, wird durch die Schulleitung unterstützt, bietet Raum für einen Erfahrungsaustausch und kann bei Bedarf auf externe Unterstützung zugreifen.
- Für die Aneignung, Erprobung und Umsetzung der Maßnahme stehen ausreichende Zeitressourcen zur Verfügung.

Die angesprochenen Fortbildungs- und Unterstützungsangebote müssen inhaltlich fundiert und didaktisch-methodisch an den Bedarfen der beteiligten Lehrkräfte, Fachkräfte und Kollegien orientiert sein.

#### **4. Transfer- und Implementationsforschung**

Ein besonderes Augenmerk der Forschung in BiSS liegt auf Netzwerken, die der Implementation von Innovationen dienen. Generell werden Innovationsnetzwerke aufgrund ihres dezentralen und selbstorganisierten Ansatzes als erfolgversprechende Alternative zu zentral gesteuerten Reformprozessen beschrieben. Letztere führten nicht immer zu den gewünschten Veränderungen, „weil sie die spezifischen Kulturen und Handlungsüberzeugungen der Lehrkräfte wenig oder gar nicht berühren“ (Berkemeyer, Manitiuis, Müthing & Bos, 2009, S. 670). Netzwerke hingegen setzen bei den Ressourcen und Kompetenzen der Fach- und Lehrkräfte an, werden von ihnen selbst mitgetragen und ermöglichen dementsprechend eine Mit-Gestaltung der

Innovation, was sich – so die Erwartung – positiv auf deren Implementation und damit auch auf den Transfererfolg auswirken kann.

Sechs BiSS-Verbünde werden im Rahmen einer qualitativen Studie bei ihren bisherigen Implementationsmaßnahmen begleitet und mehrfach befragt. Aus dieser Befragung von Multiplikator\*innen zu Kooperationsstrukturen und Implementationswegen in ihrem Verbund lassen sich bislang drei verschiedene Prozesstypen erkennen:

- Prozesstyp *Vorreiter*: Ein Konzept wird zunächst in einer der beteiligten Schulen bzw. Kitas erprobt und anschließend auf die anderen Verbundeinrichtungen übertragen.
- Prozesstyp *gemeinsame Implementierung*: Alle beteiligten Verbundeinrichtungen beginnen gleichzeitig mit der Umsetzung eines Konzepts, tauschen sich regelmäßig zum Fortschritt aus und beraten sich wechselseitig.
- Prozesstyp *parallele Implementierung*: Einrichtungen erproben parallel zwei unterschiedliche Konzepte arbeitsteilig und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus.

Daraus lässt sich Folgendes ableiten: a) Die Implementation sprachbildender Maßnahmen vor Ort verläuft unterschiedlich, in der Regel auf der Grundlage bestehender Voraussetzungen und Erfahrungen sowie auf der Grundlage der jeweiligen „Kultur“ der Kooperation vor Ort (Zitat einer Verbundkoordinatorin). b) Verbünde nutzen die Verbundstruktur unterschiedlich. Die verschiedenen Modelle zeigen, dass die Verbundstruktur spezifisch und lokal angepasst genutzt wird, um dasselbe Ziel zu erreichen. Das Arbeiten in Verbänden erhöht die Flexibilität bei der Implementation und Erprobung sprachbildender Maßnahmen. Solche Möglichkeiten haben einzelne Institutionen nicht oder nur beschränkt. c) Die Ergebnisse werden die Beratung von Verbänden verbessern. Allein die Formulierung eines gewählten Wegs als Modell gibt neuen Maßnahmen, deren Einsatz ansonsten entweder als oktroyierend oder als tastend empfunden wird, nicht nur einen Namen, sondern auch eine orientierende Struktur. BiSS ist in diesem Sinne tatsächlich ein Modellprojekt.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse ist in einem nächsten Schritt Implementationsforschung zu der Frage erforderlich, welcher Prozesstyp für welche lokalen Bedingungen geeignet ist.

## Literatur und Internetquellen

Berkemeyer, N., Manitius, V., Müthing, K., & Bos, W. (2009). Ergebnisse nationaler und internationaler Forschung zu schulischen Innovationsnetzwerken. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 12 (4), 667–689. <https://doi.org/10.1007/s11618-009-0102-2>

- Gentrup, S., Henschel, S., Schotte, K., Beck, L., & Stanat, P. (in Vorbereitung). *Sprach- und Schriftsprachförderung gestalten: Evaluation von Qualität und Wirksamkeit umgesetzter Konzepte*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gräsel, C. (2010). Stichwort: Transfer und Transferforschung im Bildungsbereich. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 13 (1), 7–20. <https://doi.org/10.1007/s11618-010-0109-8>
- Hasselhorn, M., Köller, O., Maaz, K., & Zimmer, K. (2014). Implementation wirksamer Handlungskonzepte im Bildungsbereich als Forschungsaufgabe. *Psychologische Rundschau*, 65 (3), 140–149. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000216>
- Henschel, S., Gentrup, S., Beck, L., & Stanat, P. (Hrsg.). (2018). *Projektatlas Evaluation: Erste Ergebnisse aus den BiSS-Evaluationsprojekten*. Berlin: BiSS-Trägerkonsortium.
- Petermann, F. (2014) Implementationsforschung: Grundbegriffe und Konzepte. *Psychologische Rundschau*, 65 (3), 122–128. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000214>
- Philipp, M., & Souvignier, E. (Hrsg.). (2016). *Implementation von Lesefördermaßnahmen. Perspektiven auf Gelingensbedingungen und Hindernisse*. Münster: Waxmann.
- Titz, C., Weber, S., Wagner, H., Ropeter, A., Geyer, S., & Hasselhorn, M. (Hrsg.). (In Vorbereitung). *Sprach- und Schriftsprachförderung wirksam gestalten: Innovative Konzepte und Forschungsimpulse*. Stuttgart: Kohlhammer.

*Michael Becker-Mrotzek*, Prof. Dr., Jg. 1957, Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache sowie Sprecher des Trägerkonsortiums der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS“.  
becker.mrotzek@uni-koeln.de

*Hans-Joachim Roth*, Prof. Dr., Jg. 1959, Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Bildungsforschung und stellvertretender Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.  
E-Mail: hans-joachim.roth@uni-koeln.de

*Christiane Schöneberger*, Dr., Jg. 1981, Projektmanagerin und Gesamtkoordinatorin der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS“, stellvertretende Leiterin der Abteilung Sprache und Bildungssystem im Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.  
christiane.schoeneberger@mercator.uni-koeln.de

Korrespondenzadresse: Mercator-Institut, Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz – Triforum, 50923 Köln